

Haushaltsrede von Thomas Trappmann, Vorsitzender der  
FDP-Fraktion im Rat der Stadt Detmold, vom 1.03.2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Die FDP-Ratsfraktion stellt sich ihrer Mit-Verantwortung für  
Detmold: Sie wird dem heute vorliegenden Haushaltsplan 2012  
zustimmen, obwohl das Zahlenwerk eine Reihe von Ausgaben  
enthält, die wir Liberalen für verzichtbar halten. Auch ist es uns  
alles andere als leicht gefallen, die Notwendigkeit zur  
maßvollen Erhöhung von Grund- und Gewerbesteuern zu  
akzeptieren.

Wir haben bei unserer Entscheidung für den Haushalt dem  
Verzicht auf die Aufnahme neuer Dispo-Kredite höchste  
Priorität eingeräumt. Denn eine weitere Verschuldung zur  
Finanzierung laufender Ausgaben halten wir für nicht  
hinnehmbar.

Schon vor einem Jahr habe ich kritisiert, dass neue Kassen-  
kredite in Höhe von 17 Millionen Euro aufgenommen werden  
sollten. Zum Glück haben eine günstige Wirtschaftsentwicklung  
und eine sparsame Haushaltsführung dafür gesorgt, dass  
dieser Rahmen nicht komplett ausgeschöpft werden musste.

Regelrecht entsetzt waren wir im Herbst allerdings, dass der Kämmerer uns einen Haushaltsentwurf für 2012 präsentierte, der wiederum eine Neuaufnahme von Krediten in Höhe von 7.5 Millionen Euro zur Finanzierung laufender Ausgaben vorsah. Es war nur konsequent, dass dieser Rat den Haushaltsentwurf nicht einfach durchgewunken, sondern sich die Mühe gemacht hat, in stundenlangen Sitzungen das Zahlenwerk noch einmal sehr genau auf Einsparmöglichkeiten zu analysieren.

Das Ergebnis kann sich nach Einschätzung der Liberalen sehen lassen: In den Fraktionsgesprächen sowie unseren folgenden Verhandlungen mit SPD und Grünen wurden Minderausgaben von 2,6 Millionen Euro vereinbart, so dass – unter Berücksichtigung von Mehreinnahmen vom Bund und vom Land – zuletzt nur noch die Erhöhung der Kreisumlage von 2,2 Millionen Euro zu finanzieren war. Wir Liberale können mit diesem Kompromiss leben, zumal sich in dem Sparpaket eine Reihe unserer Forderungen wiederfinden.

Unser Verantwortungsbewusstsein für Detmold zeigt sich übrigens nicht nur darin, dass wir einen Beitrag geleistet haben, um die monatelange Hängepartie um die städtischen Finanzen nun zu beenden: Unsere Kompromissbereitschaft wird vor allem auch darin deutlich, dass wir bereit sind, Ausgaben zu finanzieren, die ohne unsere Zustimmung beschlossen wurden.

Ich nenne hier stellvertretend den Neubau der Heinrich-Drake-Realschule und die großzügige Geschwisterregelung bei den KiTa-Gebühren: Beide Positionen gemeinsam belasten den Haushalt in jedem Jahr mit deutlich mehr als einer halben Million Euro. Ich frage mich, warum zum Beispiel die CDU-Fraktion solche Ausgaben bestellt, die Zeche dafür aber jetzt nicht zu zahlen bereit ist.

Lassen Sie mich auch noch kurz auf die städtische Holding-Gesellschaft DetCon eingehen, deren Ergebnisse sich ja ebenfalls im städtischen Haushalt widerspiegeln. Zu der Holding gehören bekanntlich der Stadtverkehr Detmold und die Stadthallen GmbH. Beide Gesellschaften sorgen Jahr für Jahr für hohe und leider auch steigende Verluste. Diese Defizite einzuschränken war ebenfalls unser Ziel in den Gesprächen über den Haushalt 2012. Denn die Stadtwerke als Teil der DetCon-Holding können auf Dauer gar nicht so hohe Gewinne erwirtschaften, um die Verluste der anderen Gesellschaften auszugleichen. In der kommenden Woche werden die entsprechenden Vorschläge von FDP, SPD und Grünen im DetCon-Aufsichtsrat beraten. Wir versprechen uns von den Maßnahmen eine Entlastung des städtischen Haushalts ab 2013 in Höhe von beinahe 200.000 Euro.

Meine Damen und Herren,  
die heute hier im Rat und in der nächsten Woche bei der DetCon anstehenden Beschlüsse zu Konsolidierungsmaßnahmen sind maßvoll und gleichwohl unvermeidlich. Und wir alle wissen, dass in den nächsten Jahren diesen Entscheidungen weitere Beschlüsse folgen müssen, um die Neu-Aufnahme von Kassenkrediten dauerhaft zu vermeiden. Es werden wiederum vertrauensvolle, konstruktive Gespräche zwischen den Fraktionen sowie gemeinsam mit der Verwaltung erforderlich sein, um diesen Weg zu beschreiten. Die FDP-Fraktion ist dazu auch in Zukunft bereit!